

Raster: Pilgertouren/ Naturführer- Karte / Präsentation

Persönliches Statement (aus Literatur)

„ Die Natur ist ein Brief Gottes an die Menschheit“. (Plato)

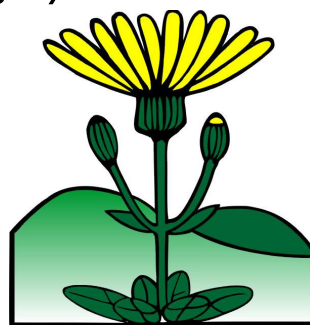
„ Nur der hat das Leben verstanden, der Bäume pflanzt, unter denen er nie sitzen wird. Wem nicht interessiert, was vor ihm war, der wird auch wenig Verständnis für Generationen aufbringen, die nach ihm kommen“.

(A. Baring 1932 Dt. Politikwissenschaftler und Historiker)

Name: Konrad Dorst /zertifizierter Natur- und Landschaftsführer
der evangelisch/lutherische Kirchengemeinde Lauscha

Bezeichnung: *Wanderfalke*

in der Rennsteigregion/Landkreis Sonneberg



Naturpark
Thüringer Wald
Verband NATURPARK THÜRINGER WALD e.V.



Inhalt der Pilgertouren und der Natur- und Landschaftsführungen:

Die Rennsteigregion mit ihren Kulturlandschaften und ihren Pilgerpfaden ist ein Kleinod im Naturpark Thüringer Wald und im Thüringer Schiefergebirge. Die klaren Quellgewässer, die Täler und die Berge über den Lauscha-, Görnitz-, Steinachgrund sind einzigartige Naturlandschaften der besonderen Art. Biotope und Waldwiesen in der alten Mutter, am Wurzelweg, in der Mordschlucht, im Glückstal und in der Wulst sind Orte für Körper, Geist und Seele. Die alten Pilgerpfade und die Naturlandschaften rechts und links vom legendären Rennsteig mit ihren Baum-, Wald- und Wiesengemeinschaften sind Rückzugsgebiete für Mensch und Natur. Der Lauschenstein ist ein Felsen von einer geographischen Besonderheit (z.B. Grauwackemantel). Das Thüringer Schiefergebirge zeigt mit Felsen, Gesteinen und Geröll Spuren aus dem silurischen Urmeer. Die Zusammenkünfte der Wiedertäufer im Teufelsholz sind Legenden, Mythen und Geheimnisse eines längst vergessenen Glaubens. Der sieben Wald-Quellenweg (Born) ist und war das Wasser des Lebens. Er erzählt uns heute noch vom Not und Leid der Siedler. Der sieben Bergeblick, der sieben Kuppenweg waren einst Jagdgebiete der Feudalherren am Rennsteig und in den Fränkischen Wäldern. Sie zeugten von Fürsten, Willkür und Macht.

Die alte Mutterglashütte (1597 erbaut/1904 abgerissen) auf dem Hüttenplatz, die Elias-Farbglashütte, das Glaszentrum Lauscha (Müller-Schmoß/Queck),

die Heimarbeiterstätten sowie die verlorenen Waldglashütten waren und sind Hochburgen von einem traditionellen handwerklichen Können und Geschicklichkeit althergebrachter Arbeitstechniken im Glasbläsergewerbe. Alle Pilgertouren beginnen und enden mit einem Fürbittengebet und einer Kirchenführung in unserem Gotteshaus.

„Wer vom Ziel nicht weiß, kann den Weg nicht finden“. (Christian Morgenstern)

Wo werden die Pilgertouren und die Natur-und Landschaftsführungen angeboten?

Im südöstlichen Teil des Naturparks Thüringer Wald sowie im Thüringer Schiefergebirge der Landkreise Sonneberg und Saalfeld/Rudolstadt, an der Grenze zu Franken, rechts und links unterhalb des Rennsteiges, in den Tälern und Höhen der historischen Landschaft liegt die über ihre Grenzen hinaus bekannte Glasbläserstadt Lauscha und ihre Kirche.

„ Je schwerer die Wege sind, die Gott uns weist, umso schicherer führen sie zu ihm hin“. (Otto Gillen)

Sonstiges (Zielgruppen, Schwierigkeitsgrad/Dauer der Routen/ Hauptinhalt der Routenplanung und Routenführung/ Unkostenbeitrag):

Die Pilgertouren sind nach **Zielgruppen** gegliedert, wie Familien mit Kindern, Schulklassen, Studentengruppen, Senioren, Heimat- und Wanderfreunde, Sportvereine, Natur- und Umweltaktivisten sowie christliche Vereinigungen und Gemeinden. Entsprechend des Klientel wird der Schwierigkeitsgrad der Pilgertouren individuell gestaltet, vorbereitet, organisiert und abgesprochen.

„Ein Stück des Weges liegt hinter Dir, ein anderes hast Du noch vor Dir. Wenn Du verweilst, dann nur um Dich zu stärken, nicht aber um aufzugeben.“ (Augustinus)

Schwierigkeitsgrad der Wanderung:

Leicht: (1-4) geeignet auch für wenig geübte Wanderer, Tagesstrecken bis 15 km im flachen, hügelreichen Gelände, gemütliches Schritt-Tempo mit eingelegten Pausen, wenig oder nur geringe Steigungen.

Mittelschwer: (5-6) geeignet für geübte Wanderer mit Kondition und Ausdauer, Tages-Etappen über 20 km, erhöhtes Schritt-Tempo mit kurzen Pausen, Steigungen meist mittelschwerer Art 10-15% Steigungsgrad.

Anspruchsvoll/Schwer: geeignet für Wanderer mit Kondition/Ausdauer, Tages-Etappen bis 30 km, flottes Schritt-Tempo, häufiger (7-10) Auf- und Abstieg, 15-20% Steigungsgrad/ schlecht begehbare Gelände, steile Berge, tiefe Täler, schmale zugewachsene Waldpfade, Sumpf und Morast.

Routenplanung und Routenführung :

beinhaltet Informationen und Aufklärungen zu den Streckenführungen sowie ökologische nachhaltige Hinweise zum Schutz der Natur und der Kulturlandschaften im Naturpark Thüringer Wald und im Thüringer Schiefergebirge der Landkreise Sonneberg / Saalfeld/Rudolstadt. Bei meinen Führungen lege ich besonderes Augenmerk auf regionale Besonderheiten der heimatischen Fauna und Flora, den Waldbestand sowie auf die Siedlungsgeschichte und ihre historischen Hintergründe um Lauscha, Ernstthal, Neuhaus am Rennweg, Steinheid und Scheibe-Alsbach. Für Interessierte erkläre ich die regionalen Flurnamen und ihre Entstehung.

„Die Natur ist ein Geschenk Gottes und das wollen wir aus ehren.“

Der Unkostenbeitrag beträgt:

8.- € pro Person, zwei Partner: 12.- €, Kinder ab 10 Jahren: 4.- €, sowie Gruppen-, Familien-, Schüler- und Studentenrabatt ab 15 Personen: gesamt 30.- €. Die Einnahmen werden für die Vereinsarbeit des Fördervereines der denkmalgeschützten Jugendsteilkirche zu Lauscha e.v.verwendet und kommen somit der evangelisch/lutherischen Kirchengemeinde Lauscha zugute.

Kontakte:

Zertifizierter Natur- und Landschaftsführer

Konrad Dorst

Köpplleinstraße 63

98724 Lauscha

Telefon : 036702 21331

mobil : 01718019223

e - Mail : dorstolymp63@yahoo.de

Weitere Kontakte über die Tourismus-Informationen:

Lauscha Tel.: 036702 20724 , e-Mail: tourismusinformation@lauscha.de

Neuhaus Tel.: 03679 722061, e-Mail: tourismusinformation@neuhaus-am-rennweg.de

Sonneberg Tel.: 03675 702711 , e-Mail: tourismusinformation@sonneberg.de

*Den ganzen Reichtum der Natur erfasst nur der,
der glauben kann,
denn auch den kahlen dürren Baum
sieht es mit anderen Augen an.*

(Gisela Gräfin zu Solms-Wildenfels)

**Erstellt und dokumentiert am: 07. Februar 2018
vom Vorstand des Fördervereines der denkmalgeschützten
Jugendsteilkirche zu Lauscha e.V.**

